

# Die etwas andere Feier

**Junge Lebensrechtler treffen sich in Berlin zu einer Party. Doch statt lauter Musik und Alkohol in rauen Mengen zu frönen, wurden Gedanken und Adressen ausgetauscht.**

»Get Connected Party« – unter diesem Motto kamen junge Lebensschützer aus der gesamten Bundesrepublik am Abend

Pro-Lifer in ihrem Engagement nicht nachzulassen, selbst wenn die gesellschaftspolitische Stimmung momentan nicht Gutes

für den Lebensschutz verheiße und niemand mit schnellen Erfolgen rechnen dürfe. Spieker hegte jedoch die Hoffnung, dass sich die Lebensrechtsbewegung einmal ähnlich wie die Grünen entwickeln werde. Die hätten als kleine, unbedeutende Gruppierung angefangen, die dann mehr und mehr gewachsen sei, sich zu einer etablierten Partei gemausert habe und schließlich sogar an der Regierung beteiligt gewesen sei. Das Beispiel zeige, dass auch der Einfluss der Lebensrechtler einmal deutlich größer werden könne, wenn es gelänge, die Gesellschaft für diese Themen weiter zu sensibilisieren. Diese Sensibilisierung sei Aufgabe aller Lebensschützer, ganz besonders aber der jungen Menschen.

Nach diesem durchaus ermunternden Intro wurde das Buffet eröffnet, das mit italienischen Köstlichkeiten von Antipasti, über Pizza und verschiedenen Pastasorten bis hin zu Tiramisu aufwartete und mit denen die Studenten und jungen Berufstätigen



ARCHIV

**Einander kennen zu lernen war eines der Ziele der Party junger Lebensrechtler.**

vor der Bundestagswahl in der Berliner Lounge »1a Lauschgift« zusammen, um einander kennenzulernen, Gedanken auszutauschen und sich besser zu vernetzen. Organisiert wurde die Party von der »Jugend für das Leben« (JfdL) der »Aktion Lebensrecht für Alle« e.V. (ALfA) und den »Jungen Christdemokraten für das Leben« (Junge CDL), finanziell unterstützt durch die Mutterorganisationen ALfA und CDL. Zwischen 40 und 50 Lebensrechtler, von denen der überwiegende Teil zuvor an dem vom »Bundesverband Lebensrecht« (BVL) organisierten »Marsch für das Leben« durch die Berliner Innenstadt teilgenommen hatte, waren der Einladung gefolgt.

Gekommen war auch der Hauptstadt-korrespondent Markus Spieker, der von den Veranstaltern um eine Einschätzung der Lage gebeten worden war. In seiner kurzen Einführung zeigte sich Spieker zunächst erfreut darüber, dass eine ganze Reihe junger Leute zusammen gekommen war, die sich intensiver für den Lebensschutz engagieren wollen. Der TV-Journalist ermunterte die jungen

über Pizza und verschiedenen Pastasorten bis hin zu Tiramisu aufwartete und mit denen die Studenten und jungen Berufstätigen



ARCHIV

**Ernsthafter Gedankenaustausch in lockerer Atmosphäre.**

tigen einmal verwöhnt wurden. Die jungen Lebensrechtler, die aus den verschiedensten Teilen Deutschlands nach Berlin gereist

waren, diskutierten über den Marsch und entwickelten eine ganze Reihe munterer Ideen für zukünftige Veranstaltungen, wo für den Lebensschutz geworben werden könne. Natürlich war auch die Bundestagswahl am kommenden Tag ein heißes Thema. Vor allem aber wurde die Party dazu genutzt, um sich kennenzulernen und Adressen und Erfahrungen in vielen persönlichen Gesprächen auszutauschen.

So war es denn auch keine Überraschung, dass das Treffen bei allen Teilnehmern auf eine positive Resonanz stieß und angeregt wurde, vergleichbare Veranstaltungen regelmäßig zu organisieren. Vielen schien dies auch schon deshalb wünschenswert, weil sie es für unerlässlich



TV-Journalist Markus Spieker.

erachten, dass sich junge Gleichgesinnte neben ihrem Engagement in ihren jeweiligen Lebensrechtsgruppen vor Ort, in denen sie oft eine Minderheit darstellen, auch untereinander besser vernetzen, um – wo immer sinnvoll möglich – effektiver zusammenarbeiten zu können. Ob dieses Ziel auch erreicht wird, wird man freilich erst abwarten müssen. Falls ja, dann wurde – so viel ist jetzt schon sicher – bei der »Get Connected Party« in Berlin dafür ein wichtiger Grundstein gelegt. ♦

Matthias Lochner

## ► Kurz gemeldet

### ALfA präsentiert sich in Augsburger Innenstadt

In der »Woche für das Leben« präsentierte sich der ALfA-Regionalverband Augsburg mit einem Infostand in der Augsburger Innenstadt. Strategisch geschickt platziert am Moritzplatz, der als einer der wichtigsten Umsteigepunkte im öffentlichen Nahverkehr von Fahrgästen wie von den Besuchern der Einkaufsmeile stark frequentiert wird, sorgten wir mit einem weißen Pavillon, der uns von einem Mitglied zur Verfügung gestellt wurde, und einem großen ALfA-Transparent für einen echten Blickfang und erhebliches Aufsehen. Das auf Tischen ausliegende Informationsmaterial der ALfA bewegte viele Passanten zum Verweilen und zur Durchsicht der Broschüren, Hefte und Flugblätter. Oft ergaben sich dadurch Anknüpfungspunkte zu zwanglosen Gesprächen, bei denen wir Gelegenheit bekamen, die ethischen, medizinischen und rechtlichen Standpunkte der ALfA darzustellen und zu erläutern. Nicht Wenige – Frauen wie Männer – bekundeten dabei ihre Freude darüber, dass wir öffentlich für den Lebensschutz warben und ermutigten uns, damit fortzufahren. Auch an der nah gelegenen Haltestelle der Straßenbahn konnte wir in großer Zahl Informationsmaterial an die Frau und den Mann bringen. Dabei ergaben sich auch hierbei eine Vielzahl interessanter Gespräche und Diskussionen. Nach gut fünfstündiger Präsenz, beendeten wir – sechs Mitglieder des ALfA-RV Augsburg, darunter zwei Neumitglieder sowie zwei junge Menschen, die wir für diese Aufgabe zusätzlich gewinnen konnten, unsere Aktion. Mit dem Gefühl zahlreiche Menschen für unser Anliegen sensibilisiert und so selbst einen kleinen Beitrag zur Verbesserung des Lebensschutzes in Deutschland geleistet zu haben, nahmen wir uns vor, vergleichbare Aktionen auch in Zukunft durchzuführen.

Georg Seiler, Vorsitzender RV Augsburg



ANZEIGE

## Beratung und Hilfe für Schwangere

01 80 - 3 69 99 63 · [www.vita-l.de](http://www.vita-l.de)

**vital**  
Es gibt Alternativen